

# MOLCH IM BLÄTTERBETT

Teichmolche, die sich in diesen Laub-Quartieren verkriechen, überwintern unbesorgt. Ab Februar beginnt die Balz im Teich – bauen Sie das Winter-Domizil daher wassernah.



## Teichmolch

Die letzten Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*) verlassen noch im November ihr Gewässer. Sie wandern meist nicht weiter als 100 m, da sie ein frostfreies Quartier in Wassernähe bevorzugen. Auf diese Weise sind sie im Februar eine der ersten Amphibien, die mit der Laichwanderung starten: Erst machen sich die Männchen, dann die Weibchen auf den kurzen Weg zum Teich. Steigt die Wassertemperatur auf über 5 °C, ist die Balzzeit eröffnet: Das Männchen schwimmt vor das Weibchen und zeigt seine imposante Breitseite: Einen gewellten Kamm, der über Rücken und Schwanz läuft und den er sich exklusiv

für die Brautschau zulegt. In der Regel ignoriert sie seine auffrisierte Optik und sein Tun, sodass er anfängt, ihr mit dem Schwanz Sexual-Duftstoffe zuzufächeln. Zusätzlich schlägt er sich auf die Flanken – ein weiterer Versuch, bei ihr zu punkten. Springt das Weibchen immer noch nicht an, berührt er sie direkt mit der Schwanzspitze.

### Frostfreies Quartier

Wenn sie seinem offensiven Werben nachgegeben hat und auf ihn zukommt, entfernt sich der Hochzeiter eilends und legt Samenpakete am Gewässerboden ab. Sie folgt ihm und nimmt diese mit der Kloake auf, um sie dort in einer spezi-

ellen Tasche zu lagern. Darin sammelt sie das Erbgut von bis zu sechs weiteren Hochzeiten, die ihr alle zuvor den Hof gemacht haben. Später klebt sie 100–300 Eier, die mit dem eingelagerten Samen befruchtet werden, an Blätter von Unterwasserpflanzen. Nach 8–14 Tagen schlüpfen die Larven, die nach 6–8 Wochen fertig entwickelt sind. Ende Juni, Anfang Juli gehen die meisten jungen Molche an Land und jagen vor allem nachts am Teichrand, wobei sie an warmen, sonnigen Tagen beinahe ebenso schnell laufen wie Eidechsen. Ihre Haut ist um diese Jahreszeit Wasser abweisend, blasser gefärbt und fühlt sich rau an. Teichmolche können alt werden, in menschlicher Obhut bis zu 20 Jahre.

## Blick durchs Fenster

- Teichmolche lieben sonnige Gewässer, die sich leicht erwärmen und in denen es viele Wasserpflanzen gibt.
- Im Wasser jagen sie Krebstiere, Würmer, Insektenlarven, Schnecken und Amphibienlaich.
- An Land fressen sie kleine Insekten, Spinnentiere, Regenwürmer und Schnecken.
- Im Nass sind sie tagsüber aktiv, während sie an Land in der Dämmerung und nachts unterwegs sind, außer bei hoher Luftfeuchte und bei Regen.

## Winterquartiere

### Im Haus zum guten Ton

#### Material

Tontopf, Erde, Blätter, Kies

#### So wird's gemacht

- Einen geschützten Ort in Teichnähe wählen.
- Ein Loch schaufeln: Dieses etwas breiter als den Topfdurchmesser graben.
- Den Topf so tief ins Loch legen, dass der halbe Durchmesser des Gefäßes über der Erde liegt.
- Den Topf zur Hälfte mit Erde füllen und darauf eine mehrlagige Blätterdecke schichten.
- Einen größeren Stein so an den Eingang lehnen, dass er Durchschlupf gewährt und Kälte abhält.
- An kalten Wintertagen zusätzlich Reisig über das Tonheim legen.
- Als Mieter ziehen gerne auch Kröten ein.



**Im Tontopf-Quartier überwintert der Teichmolch gerne.**

## TIPP

**Teichmolche überwintern gerne unter liegenden Holzstämmen, in Mauselöchern oder in Holzhaufen, die sich in der Nähe ihres Laichgewässers befinden.**

**Laub zwischen den Steinritzen hilft Wintergästen zu überleben.**



### Trutzburg aus Stein

#### Material

Große, flache Steine, Erde, Laub

#### So wird's gemacht

- In Teichnähe eine nach Süden gerichtete, von Bäumen oder Sträuchern beschattete Stelle wählen.
- Größere Steine zuunterst, die kleineren obenaufschichten.
- Größere Lücken zwischen den Steinen lassen.
- Die Zwischenräume teilweise mit Erde füllen.
- Nach dem Aufschichten Blätter in die Lücken schieben, sodass sich die Molche dahinter verstecken können.
- Steingartenpflanzen wie Hauswurz, Fetthenne und Lerchensporn, die in einige der Zwischenräume gepflanzt werden, lassen den Hügel erblühen.